

Februar 2019

Tarifvertrag bei Boryszew:

Willkür und Nasenpolitik? „Nicht mit uns!“

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

gemeinsam haben wir im vergangenen Jahr **viel erreicht**: Die Zeiten des Mindestlohns bei Boryszew in Prenzlau gehören der Vergangenheit an. Auch unser Standort ist – als letzter der Boryszew-Gruppe in Deutschland – in der Tarifbindung. **Dass wir das durchsetzen konnten, ist unser aller Verdienst.** Wir haben geschlossen und entschlossen für unser Ziel gekämpft.

Aber unsere Freude über das Erreichte ist getrübt. Immer wieder sprechen uns Kolleginnen und Kollegen an, weil ihnen ihre zuvor gezahlte Leistungszulage gekürzt oder gar ganz gestrichen wurde. Welche Prinzipien unser Arbeitgeber dabei anwendet, ist nicht nachvollziehbar. Darüber können wir nur spekulieren. **Dieses intransparente Vorgehen scheint der Willkür der Geschäftsführung zu unterliegen**, die wieder einmal „Nasenpolitik“ betreibt.

Sicher ist dagegen:

- Die Leistungszulage war nicht Gegenstand der Tarifverhandlungen und ist nicht Thema unseres hart erkämpften Tarifvertrags, wie Ihr auf S. 2 bis 4 dieses Flugblatts sehen könnt. Dort drucken wir unseren ersten Tarifvertrag ab.
- Der Arbeitgeber hat ohne Rücksprache mit dem Betriebsrat an der Lohnstruktur gedreht. Laut Gesetz wäre der Arbeitgeber dazu verpflichtet gewesen, darüber zuvor mit dem Betriebsrat ein Gespräch zu führen.
- Wir werden dieses eigenmächtige Vorgehen der Arbeitgeber nicht widerspruchslos hinnehmen.
- Euer Betriebsrat und Eure IG Metall sind für Euch da. Sprecht sie an, wenn Ihr von der Arbeitgeber-Willkür betroffen seid. IG Metall-Mitglieder haben Rechtsschutz und damit Anspruch auf Rechtsberatung und Überprüfung ihrer Bezüge. Nutzt dies, holt Euch einen Termin bei der Rechtsberatung.

Wir haben mehrfach betont, dass **dieser Tarifvertrag nur der Anfang für weitere Verbesserungen** bei Boryszew in Prenzlau sein kann. Während der Laufzeit dieses Tarifvertrags treten wir in die Verhandlungen für einen **Anschlussarifvertrag** ein. Außerdem hat sich die Geschäftsführung dazu verpflichtet, noch in diesem Jahr **Verhandlungen zur ERA-Systematik** (ERA = Entgeltrahmenabkommen) aufzunehmen. Die allgemein übliche ERA-Systematik soll die derzeitige betriebliche Entgeltstruktur ablösen und so auch bei Boryszew in Prenzlau für **mehr Transparenz und Gerechtigkeit bei der Eingruppierung der Beschäftigten** sorgen.

Das gerade praktizierte eigenmächtige Vorgehen der Arbeitgeber bei der Veränderung der Lohnstrukturen schürt nicht gerade Vertrauen in das Unternehmen. Lasst uns weiter gemeinsam gegen Willkür und Nasenpolitik vorgehen. **Nur gemeinsam erreichen wir dauerhaft mehr Gerechtigkeit, eine lebenswerte Gegenwart und die Aussicht, in Zukunft von unserer Rente leben zu können.**



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

engagiert Euch weiter geschlossen und entschlossen mit uns für faire Bedingungen und mehr Gerechtigkeit bei Boryszew. Nur gemeinsam und gut organisiert können wir uns gegen die Willkür der Arbeitgeber durchsetzen!

